

Themen gesprochen wurde bzw. noch beraten wird:

— Erzeugnisse mit hoher Qualität künden von der Leistungsfähigkeit der DDR und ihrer sozialistischen Industrie.

— Mit guter Qualitätsarbeit tragen wir zur Stärkung und Festigung unseres sozialistischen Staates bei.

— Wer gute Qualität kaufen will, der muß auch gute Qualität produzieren.

— Nur beste Qualität sichert den Export.

Alle diese Themen werden unter dem Gesichtspunkt der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Verantwortung für den Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft behandelt und geben den Genossen viele Anregungen für die Diskussionen.

Frage: Findet der Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse schon überall in den Wettbewerbsverpflichtungen der Brigaden und Kollektive seinen Ausdruck?

Antwort: Ja, es gibt keine Brigade und kein Kollektiv, in deren Wettbewerbsverpflichtungen nicht der Kampf um hohe Qualität, gute Gebrauchseigenschaften und exakte Funktionssicherheit an erster Stelle steht. Das findet auch darin seinen Ausdruck, daß alle unter der Losung „Meine Hand für mein Produkt“ um gute Arbeitsergebnisse ringen. Natürlich sind die Verpflichtungen nur die eine Seite und das tägliche Ringen darum, sie zu erfüllen, die andere Seite. Deshalb sind die Ergebnisse der Brigaden und Kollektive auch nicht immer einheitlich. Die Parteileitung weiß, daß noch nicht alle Werktätigen unseres Betriebes ihre eigene Verantwortung für das Gelingen des gesamten Erzeugnisses voll erkannt haben.

Die mitunter im Betrieb noch vorhanden gewesene Meinung „Ich kaufe mir ein solches

Fahrzeug sowieso nicht, die Hauptsache für mich ist, mein Geld stimmt!“ veranlaßte die Parteileitung, der Gewerkschaft zu empfehlen, verstärkt über Probleme der Qualität der betrieblichen Erzeugnisse in den Gewerkschaftsgruppen zu diskutieren. Und es wurde eine recht fruchtbare Diskussion, bei derlich unsere Genossen an die Spitze stellten. Viele Genossen und Kollegen meldeten sich zu Wort und machten deutlich, daß die Produktion von Qualitätserzeugnissen Sache der Ehre jedes Arbeiters ist. Wer bewußt oder unbewußt zuläßt, daß schlechte Qualitätsarbeit geleistet wird, oder selbst der Qualität des eigenen Erzeugnisses keine Beachtung schenkt, schadet nicht nur dem Betriebskollektiv und der gesamten Volkswirtschaft, sondern schadet sich auch selbst. Das haben die Werktätigen unseres Betriebes erkannt. Ihr Auftreten in den Diskussionen ist ein Beweis dafür, daß die politische Massenarbeit auch in dieser Hinsicht auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Und noch etwas soll dafür als Beweis dienen. Als Antwort auf die Rede des Genossen Erich Honecker in einer propagandistischen Großveranstaltung in Leipzig und auf die vom

5. Plenum beschlossenen sozialpolitischen Maßnahmen verpflichtete sich unser Kollektiv, 1972 für 4,1 Millionen Mark Waren über den Plan zu produzieren. Konkret bedeutet das: 500 Kleinkrafträder „Schwalbe“ und ebensoviel Kleinkrafträder „Habicht“, zusätzliche Ersatzteile sowie Jagd- und Sportwaffen.

Frage: Du sprachst eben von der Produktion zusätzlicher Ersatzteile. Wie wird überhaupt der Plan für Ersatzteile erfüllt, und welchen politischen Einfluß nimmt die Parteileitung darauf?

Antwort: In den vergangenen Jahren gab es in

reichen Sowjetarmee und den anderen Armeen der Warschauer Vertragsstaaten.

Für die Genossen Kämpfer und Kommandeure heißt die Aufgabe im Ausbildungsjahr 1972, die von der Arbeiter-und-Bauern-Macht zur Verfügung gestellten Waffen noch besser zu meistern, die Einsatzbereitschaft weiter zu erhö-

hen und alle Ausbildungsziele mit höchsten Ergebnissen zu erreichen.

Als im Juli/August 1953 die Kampfgruppe der Neptunwerft gegründet wurde, waren wir 27 Genossen, die bereits ein Jahr später zu einer starken Hundertschaft geworden war. Ab 1961 wurden wir neunmal als bestes Bataillon im Bezirk Rostock mit der Wanderfahne ausgezeichnet.

Bei Spartakiaden errangen wir neunmal die Gold-, fünfmal die

Silber- und neunmal die Bronzemedaille. 203 Kämpfer tragen das Schießabzeichen in Silber und 243 in Bronze. 235 Genossen wurden mit dem Bestenabzeichen geehrt, 304 erhielten die Treuemedaille in Bronze und 104 in Silber. Beim Schießen mit Schützenwaffen erreichten im Bataillon über 90 Prozent die Note Eins.

Hans Schmietendorf
Kämpfer des Bataillons
„Ernst Thälmann“ in der
Neptunwerft Rostock

DER LESEER HAT DAS WORT